

Führungen werden auch in Arabisch, Farsi, Pashtu, Kurdisch, Türkisch, Serbisch Französisch und Englisch angeboten. Wir bitten um Absprache über osnabrueck@solidarity-city.eu. Im weiteren Begleitprogramm steht außerdem zum Feierabend das ErzählCafé für den Austausch von Eindrücken offen. Informationen dazu im Internet unter www.solidarity-city.eu/de/city/osnabrueck

Nach und nach rücken der Sommer 2015, der *March of Hope* von Budapest nach Österreich und die »Willkommen!« rufenden Menschen an deutschen Bahnhöfen immer weiter in die Ferne. Während 2015 die geöffneten Grenzen die Stimmung elektrisiert haben, ist die heutige Debatte zum Thema Flucht immer öfter dominiert von Diskussionen über Grenzsicherung, Terror und rassistischen Perspektiven. Dem entgegen soll mit dieser Ausstellung der *langen Sommer der Migration* 2015 und die Öffnung eines Korridors durch Süd-Osteuropa als relevantes politisches und historisches Ereignis festgehalten und gut aufgearbeitet einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Die Ausstellung rückt zwei Jahre später Geflüchtete als Hauptakteur*innen wieder in den Vordergrund und zeigt mit zahlreichen Audio-, Foto- und Videoaufnahmen sowie Kunstwerken ihre Sichtweisen auf Migration und Europa.



Sa, 27. Jan 2018, 11:00 - 18:00 Uhr | Nikolaiort

Mit einem symbolischen **Zeltlager** will die Initiative „50 aus Idomeni“ auf die katastrophale Situation in den Lagern auf den griechischen Inseln aufmerksam machen, Spenden für Hilfsprojekte auf den Inseln sammeln und über die Verantwortung der EU-Asylpolitik für die inhumanen Verhältnisse dort informieren. Weitere Teilnehmer Willkommen!

**Alle Veranstaltungen
jeweils um 18:30 Uhr
im Gewerkschaftshaus Osnabrück
August-Bebel-Platz 1**

Im weiteren Begleitprogramm stehen mehrsprachige Führungen und regelmäßig zum Feierabend das ErzählCafé für den Austausch von Eindrücken. Informationen dazu im Internet unter www.solidarity-city.eu/de/city/osnabrueck

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN:

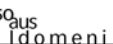
Solidarity City, kritnet, Fachschaft IMIB, NoLager, AMAL e.V., Flüchtlingshilfe Rosenplatz e.V., NTFN, Team Migration und Gesellschaft (IMIS), KAOS e.V., Initiative „50 aus Idomeni“, Ickerweg-Committee, sowie DGB Stadt- und Kreisverband OS

UNTERSTÜTZT VON

Friedensbüro der Stadt Osnabrück, „Exil - Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge e.V.“ u.a.

**INFORMATION UND ANMELDUNG
FÜR SCHULKLASSEN ODER GRUPPEN**

olaf.cramm@dgb.de



yallah!?

über die Balkanroute



Eine Wanderausstellung über den »langen Sommer der Migration« 2015 und die aktuelle europäische Flüchtlingspolitik.

www.yallah-balkanroute.eu

22. Januar – 7. Februar 2018

**Gewerkschaftshaus
Osnabrück**
geöffnet 9 – 17 Uhr
freitags 9 – 13 Uhr

„Yallah!? – über die Balkanroute“

ist der Titel der Ausstellung, die von Geflüchteten, Studierenden der Universität Göttingen und einem Team aus politisch engagierten Menschen und Kunstschaffenden erarbeitet wurde. In Wandzeitungen, Audio- und Videoaufnahmen werden Erfahrungen von Geflüchteten der vergangenen zwei Jahre gezeigt. Vom „langen Sommer der Migration“ 2015 über die Grenzschiebung bis zum heutigen Leben in riesigen Lagern dokumentiert die Ausstellung Wirklichkeit. Ergänzend haben internationale Künstlerinnen und Künstler für die Ausstellung Kunstwerke angefertigt, in denen sie Fluchtwege, Hoffnung und das Leben in Deutschland thematisieren.

In Osnabrück fanden sich Initiativen, Interessenverbände und Strukturen zusammen, diese Ausstellung in Kooperationen zu präsentieren. Es geht auch um die Selbstorganisation von Menschen, ob auf der Flucht oder solidarisch helfend. Dazu sind begleitende Veranstaltungen in Vorbereitung, die mit Filmen, Berichten und Vorträgen über den Kampf um Menschenwürde und Selbstbestimmung berichten, die nicht nur an der Balkanroute auf der Strecke bleiben.

Mo, 22. Jan 2018 | GH OS
Ausstellungseröffnung

yallah!?

über die Balkanroute

18 Uhr

Eröffnung durch die Gemeinschaft der Kooperationspartner*innen
„Warum Yallah?“

Demo zum Ausstellungsort

mit „Rhythms of Resistance“

Datum, Ort und Zeit kurzfristig hier:

www.solidarity-city.eu/de/termine

Mi, 24. Jan 2018 | 16:30 - 18:00 Uhr
Seminarstraße 20 (EW), 15/E27, Universität Osnabrück

Film: „The Awakening“

von Kenan Emini (Roma Antidiscrimination Network)
EIN PORTRAIT ÜBER AKTIONEN VON ROMA GEGEN
GADJE-RASSISMUS IN DEUTSCHLAND
Anschließend Diskussion mit dem Aktivist
und Filmemacher Kenan Emini

Di, 23. Jan 2018 | GH OS

„Wie Menschen Krieg, Verfolgung und Flucht ertragen“

VORTRAG DES TRAUMA-ZENTRUM OS

Das Netzwerk für traumatisierte Flüchtlinge (NTFN) informiert Durch die Ereignisse in den Kriegszonen ihrer Herkunftsländer und nicht minder durch die Ereignisse auf ihrem Fluchtweg sind viele Geflüchtete tief traumatisiert. In Osnabrück wurde im November ein Psychosoziales Zentrum des NTFN eröffnet. Mitarbeiterinnen des Zentrums berichten von ihrer Arbeit und benennen, welche Unterstützung aus der Zivilgesellschaft heraus traumatisierten Geflüchteten helfen würde.

Fr, 26. Jan 2018 | GH OS

„Blick auf Zukunft vor Ort“ mit Solidarity City

EIN WORKSHOP DAZU, WAS IN OSNABRÜCK SO LÄUFT

Über die Ausstellung „Yallah?! - Über die Balkanroute“ hinaus geht es um die Frage, was in Osnabrück läuft und laufen kann. Nach einem gemeinsamen Rundgang durch die Ausstellung stellt sich die Initiative Solidarity City vor und stellt zur Diskussion was miteinander gestaltbar ist. In einem Workshop wollen wir miteinander diskutieren, wie Osnabrück zu einer Stadt der Solidarität wird.

Mo, 29. Jan 2018 | GH OS

„Idomeni – Hintergründe und Geschichte“

MARC SPEER | ZUM FLÜCHTLINGSLAGER
AN GRIECHENLANDS NORDGRENZE

Marc Speer hat für „Moving Europe“ vor Ort die Vorgänge auf der Balkanroute im Jahr 2015 begleitet. Er ist Autor einer Broschüre über den „Formalisierten Korridor“ und arbeitet zurzeit zur Geschichte des Flüchtlingslagers in Idomeni 2015/16. In Osnabrück spricht er über die Sozialtechnik, Schikanen und Proteste gegen die Schließung der Balkanroute und das Lager Idomeni.

Do, 01. Feb 2018 | GH OS

„NoBorder Kitchen auf Lesbos“

FILM UND BERICHT VON VALERIA HÄNSEL

Mut und Verzweiflung im Kampf mit dem EU-Türkei-Deal In Moria auf Lesbos werden Geflüchtete seit dem EU-Türkei-Deal im März 2016 unter katastrophalen Verhältnissen zurückgehalten. Sie kämpfen gegen Hunger und Kälte - und gegen die Perspektivlosigkeit am Rande der EU. Die No Border Kitchen Lesbos versorgt die Geflüchteten mit Essen und unterstützt sie in ihren Kämpfen. Zwei Aktivist*innen zeigen einen kürzlich gedrehten Film und berichten von ihrer Arbeit, vor allem aber vom Mut und der Verzweiflung der Geflüchteten auf Lesbos.

Mo, 05. Feb 2018 | GH OS

„Roma in den Mülsteinen nationalstaatlicher Migrations-Politik“

HEIKE HARMS | DAS POLITISCHE KONZEPT VON
AUSGRENZUNG UND RASSISMUS (AMAL E.V.)

Im Trubel der „Willkommenskultur“ sind Migrant*innen aus Südosteuropa, und insbesondere die Roma, nahezu in Vergessenheit geraten. Lautlos geraten sie in die Mühlen der Rückschiebungen. Von der Situation der Roma in den „Machallas“ Südosteuropas berichtet Heike Harms vom AMAL e.V. Sie macht anschaulich, wo die Schwierigkeiten bei der Anerkennung von Asylanträgen liegen und spricht über die langjährig erhaltenen Vorurteile gegenüber dem Volk der Roma in Deutschland.

Mi, 07. Feb 2018 | GH OS

„Die EU-Festungspolitik der externalisierten Grenzen“

CHRISTIAN JAKOB (TAZ) | VORTRAG ZU TOTALITÄREN REGIMEN
ALS TÜRSTEHER VON EUROPAS GRENZEN

Christian Jakob verfolgt als Redakteur der taz die Verlagerung der EU Außengrenzen ins Innere Afrikas. Zusammen mit S. Schindlwein ist er Autor des gerade erschienenen Buchs „Diktatoren als Türsteher Europas“. Jakob führt uns die andere Seite der Grenzschiebungen vor Augen, wo die EU Mördermilizen und Diktaturen finanziert.